

# Nachgefragt: Wie geht es Bolle?

Selten hat ein Hundeschicksal WUFF-Leser so bewegt wie das des kleinen Bolle aus Bitterfeld (WUFF 12/04 und 2/05). Ende des vergangenen Jahres wäre er von seinem Besitzer mit äußerster Brutalität beinahe tot geprügelt worden, wenn nicht Nachbarn die Polizei gerufen hätten. Bolle wurde ins Tierheim Bitterfeld gebracht, wo Tierärzte um sein Leben kämpften. Dank auch der Hilfsbereitschaft der WUFF-Leser kam genügend Geld zusammen, um den kleinen zertrümmerten Körper mit mehreren aufwändigen Operationen zu richten und Bolle ein neues Leben zu schenken – bei einem liebevollen neuen Herrchen, der ihn die schreckliche Vergangenheit vergessen lassen möchte.

## Wir haben Bolle getroffen!

Zum 10-jährigen Bestehen des Tierheimes in Bitterfeld bekamen auch wir eine Einladung für die Feier am 7. Mai und fuhren gemeinsam mit unserem jungen Maler René Barbaruk samt seinem Bild für Bolle nach Bitterfeld, wo uns alle, die wir schon vom Hochwasser 2002 (Anm. d. Red.: Siehe WUFF 10/02), her



*An Gewicht – aber auch an Vertrauen in die Menschen – zugelegt ...*

kannten, ganz herzlich begrüßten. Am Mittag dann der große Moment: Bolle ist da! Darauf hatten wir gehofft, denn sein Schicksal hatte uns alle tief berührt. Im Büro machte Bolle, der sich prächtig erholt hat, die Runde von einem zum anderen und war der Held des Tages, ließ sich von jedem mit Begeisterung knuddeln und sahnte ein Leckerchen nach dem anderen ab. Uns hat es überwältigt, wie ein Hund, der von seinem ehemaligen Besitzer beinahe zu Tode geprügelt wurde, noch so viel Vertrauen auch in ihm völlig fremde Menschen hat. Besonders aber hängt er an seinem neuen Herrchen. Seine ehemalige Pflegerin Grit Bürger, die sich sehr liebevoll um ihn gekümmert hatte, begrüßte er so stürmisch und voller Freude, dass sie hinterher als „Andenken“ eine dicke Lippe hatte. Anschließend übergab René Barbaruk sein für Bolle gezeichnetes Bild offiziell an den 1. Vorsitzenden des Tierschutzvereines, Dr. Kasch. (Anm. d. Red.: Siehe S. 56!) Bolle so gut wie gesund und munter zu sehen, das war schon ein ganz besonderes Erlebnis.

*Angela Hellmann*

*06547 Stolberg/Harz*

*TV Südharz e.V. und WUFF-Netzwerk Tierschutz*

## „Bolle“ – ein junger Hund mit großem Willen

Hätten die Menschen bloß auch so einen großen Willen, dann hätte der 24-jährige brutale Täter nicht mit einer so läppischen Strafe davon kommen können. Ich habe von Herrn Dr. Kasch, Ansprechpartner des Tierschutzvereins Landkreis Bitterfeld e.V., die Auskunft bekommen, dass der Täter zu einer Geldstrafe von 100 Tagessätzen à 20 Euro verurteilt wurde. Sollte er die Summe nicht aufbringen können, ist ersatzweise eine Haftstrafe von 100 Tagen vorgesehen. Und weiter: die Erteilung eines Hundehalteverbots stehe noch aus, sei aber in Arbeit. Die ganze „Härte“ des Gesetzes hat hier wieder zugeschlagen! Ich könnte mich vor Lachen „abrollen“, wäre diese brutale Tat nicht pas-



*Das war Bolle Ende des vergangenen Jahres nach der Misshandlung durch seinen ehemaligen Besitzer.*

siert! Es ist seltsam, dass Menschen, gerade die, die in vorderster Front im Tierschutz stehen, den eisernen Willen nicht aufbringen, gegen Tierquälerei mit allem, was unser Rechtssystem hergibt, in „den Kampf“ zu ziehen. „Bolle geht es gut, er hat ein neues schönes Zuhause gefunden“, das hat mir Herr Dr. Kasch auch mitgeteilt. Ich freue mich, dass Bolle seine Freundlichkeit und Offenheit den Menschen gegenüber nicht verloren hat. Alles Gute an die neuen Besitzer! Alles Gute, Bolle! Du bist und bleibst für mich der freundliche Hund mit dem großen Willen! Ein freudiges wuff wuff von Chicco.

siert! Es ist seltsam, dass Menschen, gerade die, die in vorderster Front im Tierschutz stehen, den eisernen Willen nicht aufbringen, gegen Tierquälerei mit allem, was unser Rechtssystem hergibt, in „den

*Ilsele Lehn*

*26842 Ostrhauderfehn/Ostfriesland*